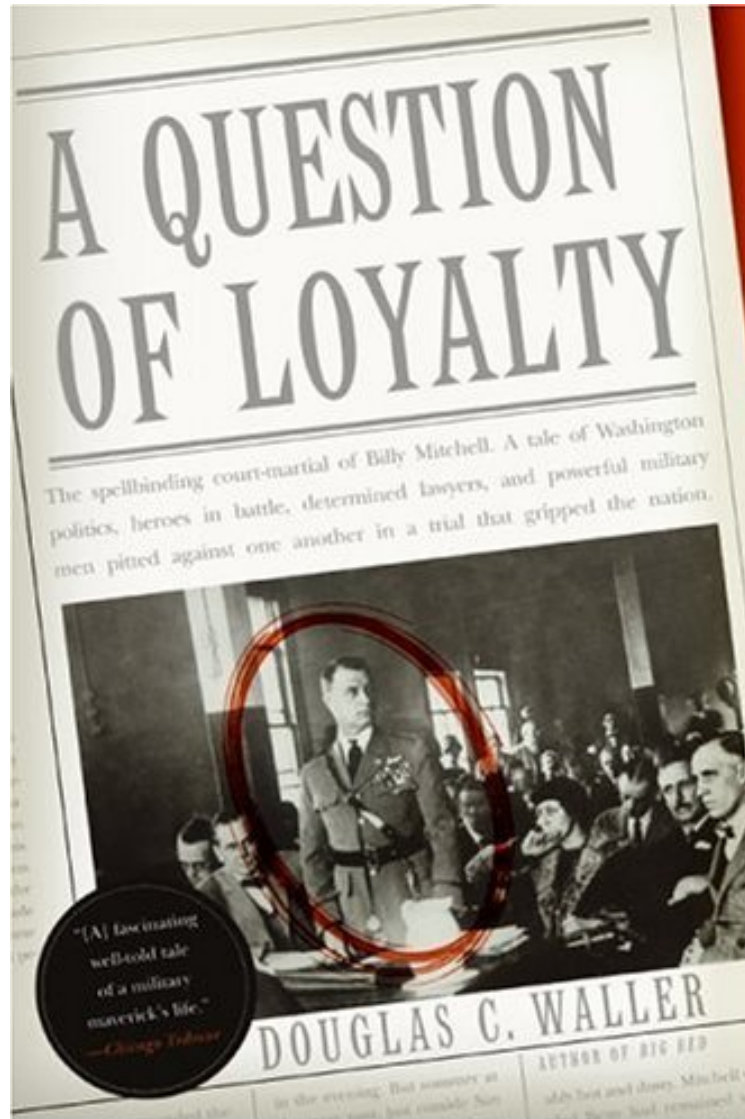


[DOWNLOAD] A Question of Loyalty

## A Question of Loyalty

Von Douglas C. Waller

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2009-10-13 Erscheinungsdatum: 2009-10-13 File Name: B000SCHBTI  
| File size: 75.Mb

**Von Douglas C. Waller : A Question of Loyalty** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised A Question of Loyalty:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Querdenker und Vordenker - Die Geschichte eines unbequemen Mannes: William "Billy" Mitchell (1879-1936) Von  
Whistleblower - Ein aktuelles Thema. Die meisten Medien, die sich dem aktuellen NSA-Fall widmen, erwähnen als  
Referenz nur Wiki-Leaks oder die Pentagon-Papiere. Tatsächlich gab es schon sehr viel früher, nämlich in den zwanziger

Jahren einen ähnlich spektakulären Fall. Billy Mitchell, Held des Ersten Weltkrieges und Brigadier General, lie sich nach mehreren Unfällen mit tödlichem Ausgang sowie dem Unglück des Luftschiffes Shenandoah in einem neunseitigen Dokument ausgiebig über die Hintergründe aus. In harschen, direkten Worten: "My opinion is as follows. These incidents are the direct result of the incompetency, criminal negligence and almost treasonable administration of the national defence by the Navy and War Departments." (20) Es ging in diesem Papier um weit mehr als nur einer Kritik an den zuvor stattgefundenen Unglücken. Mitchell prangerte die damalige Strategielosigkeit und das Kompetenz-Wirrwarr hinsichtlich der Nutzung von Flugzeugen an. Es gab noch keine eigenständige Luftwaffe. Die Piloten und ihre Flugzeuge waren Teil der Navy bzw. der Army. Es gab keine klaren Bestimmungen, wer bei gemeinsamen Manövern weisungsbefugt war. Die Verantwortlichen der jeweiligen Dienste sollten kooperieren, mussten sich aber nicht an die Strategie der anderen Waffengattung anpassen, wenn sie nicht wollten. Die Fluggerte selber, teilweise veraltet oder im Experimentalstadium. Zu wenig Wetterstationen. Unzureichende Bomben, seit zwei Jahren war keine Bombe von einem Flieger abgeworfen worden. Die Vorwürfe von Mitchell waren vielfältig. Und dann diese undiplomatische Ausdrucksweise. Natürlich eine Folge von unzähligen internen Verbesserungsvorschlägen, die erfolglos versendet waren. "He was free to recommend. The army was free to ignore." Kein einziges Mal wurden Mitchells Ideen in seiner eigenen Aussage aufgegriffen. Kein Wunder also, dass er frustriert war und die Gelegenheit nutzen wollte, um Aufmerksamkeit zu wecken. "... as a patriotic American citizen, I can stand by no longer and see these disgusting performances by the Navy and War Departments." Mitchell selber sah sich als Patriot. Für seine Vorgesetzten und den damaligen Präsidenten Calvin Coolidge war er jedoch ein Riesen, und so wurde er vor einem Kriegsgericht angeklagt. Dieses Buch handelt einerseits von dem Prozess, andererseits wird das Leben von Billy Mitchell aufgerollt. Seine bisherigen militärischen Erfolge ebenso wie sein Familienleben, seine zwei Ehen. Was hat ihn geprägt? Was waren seine Visionen? Die Beschreibungen sind teilweise sehr ausführlich, akribisch. Man sollte ausserdem eine gewisse Begeisterung für die Wortgefechte vor Gerichten mitbringen. Andererseits gibt es auch viel Lehrreiches, zB über die Auswahl von Zeugen oder die Strategie. Manche Aussagen überraschen (oder haben zumindest mich überrascht), zB dass es in den Zwanziger Jahren keine detaillierten Verteidigungspläne gab. Die amerikanische Armee war eine Armee im Wartezustand. Wohl gab es eine Ideensammlung, ansonsten wollte man aber lieber den Ernstfall abwarten, und fühlte sich sicher vor fremden Mächten aufgrund der Ozeane. Die Bedeutung der Medien und wie man sie beeinflusst. Wie kann man einen nationalen Helden demontieren? Ihn zum öffentlichen Feind abstempeln? Was während des Prozesses nur bedingt gelang, sollte durch den Urteilspruch schließlich doch noch - jedenfalls teilweise - erfolgreich sein. Für fünf Jahre sollte Billy Mitchell suspendiert werden, ohne Bezüge, aber noch als Angehöriger des militärischen Dienstes. Ein für den Verurteilten nicht akzeptabler Weg. Er reichte seine Kündigung ein, bat um Austritt, der ihm auch gewährt wurde. Stattdessen wollte er Bücher schreiben. Ohne militärische Würden lie das Interesse der Öffentlichkeit jedoch bald nach. Eine erste Lesereise war mir erfolgreich. Eine weitere, spätere fand nur noch geringe Resonanz. Einfluss gewann Billy Mitchell jedenfalls keinen mehr. Selbst seine Unterstützung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Franklin Delano Roosevelt verpuffte. Sobald die Wahl gewonnen war, hielt ihn FDR hinten. Den erhofften Posten in der Regierung versagte der Präsident dem Visionär. Billy Mitchell selber sollte nicht mehr lange leben. Er starb 1936. Erst im Nachhinein wurde ihm Gerechtigkeit zuteil. Der japanischen Angriff auf Pearl Harbour vom 7. Dezember 1941, den er vorhergesehen hatte. Obgleich 1926 ein Army Air Corps gegründet worden war, so unterstand dieses doch disziplinarisch dem War Department, wurde von diesem während der Dreissiger Jahre nicht mit ausreichenden finanziellen Mitteln versehen. Die Zusammenarbeit von Army und Navy hatte sich 1941 kaum verbessert im Vergleich zu 1923, als Mitchell die Inseln besucht hatte. Der Zweite Weltkrieg sollte jedoch zeigen, wie richtig Mitchell mit seinen Ideen lag. Der Kampf gegen die Japaner, die Rückeroberung der durch sie besetzten Inseln im Pazifik bewies, wie nützlich der Einsatz von Flugzeugen sein konnte. 1947 sollte schließlich Harry Truman Mitchells Traum von einer unabhängigen Luftwaffe realisieren, gleichberechtigt neben Army und Navy. Und weitere 40 Jahre später wurde sein Plan einer einheitlichen Führung und Koordination aller Dienste umgesetzt. Kaum zu glauben, aber erst seit 1986 ist der Chairman of the Joint Chiefs of Staff der oberste Soldat der Vereinigten Staaten und somit Ansprechpartner des US-Präsidenten. Posthum wurden dem Visionär auch Ehrungen zuteil. Ein Bomber, nach ihm benannt. Ebenso der Flughafen von Milwaukee. Eine Sonderbriefmarke im Jahr 1999. Und schließlich 2004 die nachträgliche Beförderung zum Major General. Natürlich stellt sich die Frage ob Mitchell's Verhalten korrekt war. Wann und wie darf ein Mitarbeiter oder ein Staatsbediensteter sich an die Öffentlichkeit wenden? Einer seiner Richter, Douglas MacArthur, fand darauf in seinen Memoiren eine eigene Antwort: "That he was wrong in the violence of his language is self-evident. ... a senior officer should not be silenced for being at variance with his superiors in rank and with accepted doctrine. I have always felt that the country's interest was paramount, and that when a ranking officer, out of purely patriotic motives, risked his own personal future in such opposition, he should not be summarily suppressed." (325) MacArthur selber sollte 26 Jahre nach Mitchells Verfahren ein ähnliches Schicksal erleiden. Im Korea-Krieg kritisierte er öffentlich die amerikanische Vorgehensweise und wurde daraufhin von Präsident Harry Truman gefeuert. Der Schreibstil dieses Buches ist sehr nüchtern. Eine ausführliche Dokumentation, die obgleich in Romanform geschrieben, doch des fteren Längens aufweist, wenn akribisch auf Sachverhalte und Abläufe eingegangen wird. Was Historiker gewohnt sind, mag für Normalsterbliche manchmal womöglich etwas zu ausufernd und zu nüchtern

sein. Abgeschlossen wird dieses Buch durch umfangreiche Quellenhinweise und ein Sachwortregister. Schwarz-Weiß-Bilder sind enthalten. Die Sprache selber ist teilweise geprägt von Juristen-Englisch und technischen Fachausdrücken, und somit durchaus eine Herausforderung. Es ist definitiv schade, dass noch keine deutschsprachige Ausgabe dieses Buches vorliegt. Alles in allem eine interessante Lektüre für geschichtsinteressierte oder flugbegeisterte Leser und Leserinnen, welche die sprachliche Herausforderung nicht scheuen.

Kurzbeschreibung A Question of Loyalty plunges into the seven-week Washington trial of Gen. William "Billy" Mitchell, the hero of the U.S. Army Air Service during World War I and the man who proved in 1921 that planes could sink a battleship. In 1925 Mitchell was frustrated by the slow pace of aviation development, and he sparked a political firestorm, accusing the army and navy high commands -- and by inference the president -- of treason and criminal negligence in the way they conducted national defense. He was put on trial for insubordination in a spectacular court-martial that became a national obsession during the Roaring Twenties. Uncovering a trove of new letters, diaries, and confidential documents, Douglas Waller captures the drama of the trial and builds a rich and revealing biography of Mitchell. Pressestimmen Named to the Washington Post Book World's Best of 2004 list (Washington Post Book World) Named to the Chicago Tribune's Best of 2004 list (Chicago Tribune Books) Named to the Booklist Editors Choice 2004 list (Booklist) Fascinating book (John Lehman (member of the 9/11 Commission), Washington Post Book World) Waller has probably done his best work ever in this recounting of Mitchell's life and trial (Booklist (starred review)) Fascinating . . . A Question of Loyalty is a must-read (Wall Street Journal) [A] fascinating well-told story of a military maverick's life (Chicago Tribune) Don't pass up Douglas Waller's riveting read about the legendary Billy Mitchell, whose rebellion captivated a nation. (Senator John McCain) Buy this and get ready to hang on to your seats! A gripping true-life trial. I loved it. (Greta Van Susteren, Fox News) Kurzbeschreibung A Question of Loyalty plunges into the seven-week Washington trial of Gen. William "Billy" Mitchell, the hero of the U.S. Army Air Service during World War I and the man who proved in 1921 that planes could sink a battleship. In 1925 Mitchell was frustrated by the slow pace of aviation development, and he sparked a political firestorm, accusing the army and navy high commands -- and by inference the president -- of treason and criminal negligence in the way they conducted national defense. He was put on trial for insubordination in a spectacular court-martial that became a national obsession during the Roaring Twenties. Uncovering a trove of new letters, diaries, and confidential documents, Douglas Waller captures the drama of the trial and builds a rich and revealing biography of Mitchell.